

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 137

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Bericht über das internationale Kolloquium
«La Numismatica e il Computer» / «Numismatics
and the Computer»*

Auf Einladung von Herrn Prof. Dr. E.A. Arslan fand am 21./22. Mai 1984 in Mailand ein internationales Kolloquium über die Anwendung des Computers im Bereich der Numismatik statt. Die vier Sitzungen standen unter folgenden Titeln:

- a) Rassegna di esperienze di computerizzazione in numismatica;
- b) La moneta nella collezione museale;
- c) La moneta nel proprio contesto storico ed archeologico;
- d) Descrizione e catalogazione della moneta.

Aufgrund der verschiedenen Beiträge der einzelnen Teilnehmer kann zur aktuellen Situation auf diesem Gebiet folgendes festgestellt werden:

- am weitesten fortgeschritten und realisiert sind Projekte, die im Rahmen eines Museums ablaufen, dort aber nur internen, museumstechnischen Fragestellungen zu genügen haben (z. B. British Museum);
- daneben laufen verschiedene Unternehmungen auf einzelnen Spezialgebieten, die sehr unterschiedliche Ziele anvisieren (z. B. von Vacano: Typenkatalog; Depeyrot: Geldzirkulation; Morrisson: Materialanalyse);
- im weiteren sind mehrere grosse Vorhaben in Vorbereitung, so zum Beispiel zwei nationale Fundmünzenprogramme in Spanien und Italien, ein analytisches Corpus der griechischen Münztypologie in Wien und ein Computerinventar des Royal Coin Cabinet Stockholm.

Das zur Zeit am besten ausgearbeitete Projekt scheint die spanische Unternehmung NUMTES / NUMCOL zu sein, welche vom

Innenministerium und dem staatlichen Amt für Statistik unterstützt wird. Die dafür vorgesehene Hardware ist IBM mit dem dazugehörigen Datenbanksystem STAIRS. Eine ähnliche Tendenz ist auch in Italien zu beobachten.

Grosses Gewicht wurde während der ganzen Diskussionen auf das Problem der Austauschbarkeit der Information gelegt. Die von den Veranstaltern angestrebte Einigung auf eine einheitliche «numismatic sheet-matrix» konnte in der abschliessenden Runde jedoch noch nicht erreicht werden. Die von den divergierenden Zielsetzungen der einzelnen Projekte herrührenden unterschiedlichen Standpunkte liessen sich nicht überbrücken. Es zeichnete sich jedoch eine mögliche Lösung in Form einer mehrteiligen, die verschiedenen Aspekte des Objektes Münze berücksichtigenden Datenstruktur ab.

Auf Initiative von Herrn T.R. Volk wurde zwecks Weiterverfolgung dieser Idee eine Konsultativgruppe der interessierten Wissenschaftler der folgenden Länder gebildet: Italien, BRD, Österreich, Schweiz, Spanien, Skandinavien, Frankreich, GB, USA.

Da verschiedene Projekte kurz vor ihrer Inangriffnahme stehen, ist eine relativ dichte Folge von weiteren Begegnungen vorgesehen: April 1985: Stockholm; Juni/Juli: Frankfurt.

Die nächste, spezifisch diesem Thema gewidmete Konferenz wird auf Initiative von Frau Prof. Dr. M.R. Alföldi im Frühsommer 1985 in Frankfurt stattfinden.

Die den Veranstaltern eingesandten Beiträge zu den einzelnen Projekten sowie die Präsentationen und Diskussionen des Kolloquiums werden demnächst in einer Spezialnummer des «Bollettino di Numismatica» publiziert werden.

Franz E. Koenig

BERICHTE - RAPPORTS

Protokoll

*der 103. Generalversammlung der
Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft*

in Verbindung mit dem 19. Süddeutschen Münzsammlertreffen am 22./23. September 1984, im Hotel «Zum Schützen», Donaueschingen. Beginn: 14.20 Uhr.

Anwesende Mitglieder laut Präsenzliste: 38

Vorsitz: Denise de Rougemont

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Ehrenmitglieder: Charles Lavanchy und Dr. Leo Mildenberg.

Es sei das dritte Mal, betont die Präsidentin, dass eine Generalversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft im Ausland stattfinde.

Entschuldigt: Hugo Doppler, Hansgeorg Eggeling, Prof. Dr. A. Jäger, Ursula Merz, Silvester Nauli, Werner Uebeisen, Prof. Dr. Wielandt, Dr. J. Wiget.

Die Traktandenliste wurde als in Ordnung befunden.

1. Protokoll der Generalversammlung 1983

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Mitglieder: Unsere Gesellschaft zählt zurzeit 695 Mitglieder. Sie hat im vergangenen Jahr eine grosse Zahl von Mitgliedern durch Todesfall verloren.

Unser Ehrenmitglied Prof. H. Jucker ist nicht mehr unter uns. Er lehrte die klassische Archäologie an der Universität Bern. Er bekundete stets grosses Interesse an der Numismatik und verfasste viele Beiträge auf diesem Gebiet. Er wusste um die Bedeutung unseres Faches für die Geschichtswissenschaft. Während vielen Jahren arbeitete er im Vorstand unserer Gesellschaft mit. Drei unserer Mitglieder waren seine Schüler: B. Kaposy, Konservator am Münzkabinett in Bern, H.-M. von Kaenel, Konservator am Münzkabinett in Winterthur, und F. König, Konservator am Münzkabinett in Genf.

Prof. E. Bernareggi, auch er ein Ehrenmitglied, verstarb diesen Sommer unerwartet in Mailand. Er hatte uns im vergangenen Jahr in Altdorf in einem Referat die Münzen von Mailand näherzubringen versucht. Als Gründer und Redaktor der «Quaderni Ticinesi», hat er sich, ausgestattet mit grossen Kenntnissen, vorbehaltlos in den Dienst unserer Wissenschaft gestellt.

Nicolas Dürr, Konservator am Münzkabinett in Genf, ist ebenso unerwartet unter tragischen Umständen verstorben. Mit grossem Sachverstand half er bereitwillig und bescheiden allen, die ihn um Rat angingen.

Unser Rechnungsrevisor Hubert Wassmer wurde uns ganz unerwartet durch einen Herzinfarkt entrissen. Bis zu seinem Tod war er Gönner und Kassier der SGG.

Wir müssen auch den Tod unseres Ehrenmitgliedes Jean Mazard, Paris, sowie unserer Mitglieder Emil Wyss, Fulenbach, Heinrich Behr, Heidelberg, und Georges Zacos, Basel, zur Kenntnis nehmen.

Wir trauern um diese Freunde unserer Gesellschaft und bedauern ihren Verlust zu tiefst, hätten sie doch der Gesellschaft noch viel geben können.

Das Leben unserer Gesellschaft geht weiter, und wir dürfen mehrere neue Mitglieder willkommen heissen: Frl. Bettina Hediger, Zürich; die Herren Peter Biron, Aachen (BRD); Bruno-Hans Eichholz, Wetter (BRD); Bernard Griesser, Küssnacht; Fran-

çois Wibl , Martigny; Walter Alessi, Avenza (Italien); Joachim Raeder, Hannover (BRD); Michele Cassol, Balterswil; Dr. Severin Weiss, Bern; Alexander Wild, Bern; Jean-Pierre Plancherel, Ch zard; Dieter Saar, Basel; Aba Neeman, Epalinges; Wolfram Weiser, Bergisch Gladbach (BRD); Prof. Eckart Schlösser, Giessen (BRD); Hansjörg Brem, Thalwil; Luc Engen, Liège (Belgien). Ich hoffe, sie finden in unserer Gesellschaft den nötigen Rahmen für ihre Arbeiten, fruchtbare Begegnungen und in unseren Publikationen Artikel, die sie interessieren.

Publikationen: Band 63 (1984) der Rundschau, redigiert von Prof. H. Cahn, wird demnächst erscheinen. Er enthält u.a. das Referat von Prof. Bernareggi, einen Artikel von N. Dürr, von A. Geiser einen Artikel über die den Veragern zugeschriebenen keltischen Münzen, einen Beitrag von H.-M. von Kaenel über Nero und Agrippina.

Die Hefte 132-135 der M nzbl tter sind unter der Leitung von H. Voegtli termingerecht erschienen. Die Beiträge zur antiken Numismatik überwiegen weiterhin. Dies ist verständlich, sind doch sehr viele Berufsnumismatiker auf diesem Gebiet tätig. Die Historiker auf den Gebieten des Mittelalters, der Neuzeit und der Gegenwart sind meist keine Numismatiker. Einige von ihnen (darunter Prof. M. Körner) befassen sich mit der Erforschung der Geldgeschichte. Alle anderen sind ernsthafte Amateure, denen in den meisten F llen die Zeit für Publikationen fehlt.

Die Suche nach geeigneten Artikeln, das Redigieren und das Lesen der Korrekturen sind sehr zeitaufwendig. Wir danken den Redaktoren für ihr Engagement.

Typos: Band V, Barbara Deppert-Lippitz, Untersuchungen zur Münzprägung Milets vom 4. bis 1. Jahrhundert v. Chr. ist im Druck. Der Verlag Sauerländer hat uns sehr günstige Bedingungen angeboten, die er aber wegen gestiegener Druckkosten abändern möchte. Er verlangt von uns ein grösseres finanzielles Engagement. Wir haben der SGG ein Unterst tzungsgesuch eingereicht und sind in Verhandlungen mit dem Verlag. Das Erscheinen des Bandes wird durch diese Umstände verzögert.

Als Band VI ist vorgesehen: Leo Miltenberg, The Coinage of the Bar Kokhba War.

Ein neuer Vertrag für «Typos» wird zurzeit ausgehandelt. Sollten die Ergebnisse zu drakonisch ausfallen, muss die Finanzierungsfrage der Serie neu überprüft werden. Ich danke Herbert Cahn für sein Engagement zugunsten der Reihe «Typos».

Um die Aufgaben der Redaktoren und des Publikationsausschusses zu präzisieren und zu erleichtern, wurde ein Publikationsregle-

ment ausgearbeitet, wie es in Art. 7 unserer Statuten vorgesehen ist.

Wissenschaftliche Unternehmungen: Münzfunde: Der ad hoc gebildete Ausschuss «Münzfunde» hat unter der Leitung von H.-M. von Kaenel vielerlei Kontakte geknüpft. Bei einem Augenschein in Augst wollte man abklären, unter welchen Bedingungen die dortigen Fundmünzen publiziert werden könnten. In Anbetracht der aufgetretenen Schwierigkeiten muss dieses Projekt vorderhand zurückgestellt werden.

Nach reiflicher Überlegung ist man zum Schluss gekommen, dass der Publikation der Münzfunde im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich Priorität vor den römischen Münzen einzuräumen sei. Es ist hier zudem eine ausreichende Infrastruktur vorhanden: Bibliothek, Lokalitäten und vor allem ein zur Zusammenarbeit bereiter Konservator. Dr. H.-U. Geiger wird als zukünftiger Dozent an der Universität Zürich Assistenten zur Verfügung stellen können. Es geht jetzt nur noch darum, die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Ein diesbezügliches Gesuch wurde dem Schweizerischen Nationalfonds unterbreitet.

Finanzen: Unsere finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 662.56. Es gilt allerdings, zu unseren Finanzen Sorge zu tragen, für eine ausgeglichene Rechnung sind wir auf die Unterstützung durch die SGG angewiesen. Diese Organisation mit dem Auftrag, die Subventionen des Bundes unter den geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Vereinigungen zu verteilen, muss damit rechnen, eines der ersten Opfer der Sparübungen des Bundes zu werden. Solange wir von der SGG einen Beitrag erhalten, kann der Jahresbeitrag unserer Mitglieder auf dem jetzigen Stand belassen werden. Das Vermögen des Publikationsfonds beträgt Fr. 235 255.90.

Vorstand: Der Vorstand traf sich am 15. Mai in Zürich, am 3. Juli in Neuenburg und am 21. September in Donaueschingen. Der Publikationsausschuss trat zudem im Januar in Zürich und im August in Bern zusammen. Der Vorstand bleibt unverändert, die nächsten Wahlen finden in zwei Jahren statt.

Herr Dr. H.-U. Geiger möchte sein Amt als Vizepräsident zur Verfügung stellen. Der Vorstand hat in Herrn Peter Fischer einen geeigneten Nachfolger gefunden. Herr Fischer ist nicht nur ein ausgezeichnete Numismatiker, sondern auch erfolgreicher Geschäftsmann und Mitglied des Vororts. Seine Fähigkeiten werden der Gesellschaft ohne Zweifel in den immer wichtiger werdenden finanziellen und rechtlichen Fragen zugute kommen. Wir danken ihm für die Bereit-

schaft, dieses Amt trotz seiner vielen anderen Verpflichtungen zu übernehmen.

Auszeichnungen - Personalia: Herr Dr. H.-U. Geiger wurde als Dozent für Numismatik an die Universität Zürich gewählt.

Herr D. Knoepfler wurde als Nachfolger von Prof. J. Tréheux an der Universität Neuenburg zum Ordinarius für klassische Archäologie ernannt.

Herr F. Koenig wurde anstelle von N. Dürr zum Konservator am Münzkabinett in Genf gewählt.

Nach zwei Jahren an der Spitze unserer Gesellschaft muss ich feststellen, dass, wie alle anderen Fachbereiche, auch die Numismatik an einem Wendepunkt angelangt ist. Neue Arbeitsmethoden, neue Mittel, vor allem die Datenverarbeitung, verlangen neue Betrachtungsweisen. Vor diesen neuen Aufgaben und vor der Verpflichtung, zukünftige Fachkräfte heranzubilden, müssen wir feststellen, dass wir zu wenige sind: Zahlreich sind unter uns die Sammler und Liebhaber der Numismatik, aber nur wenige von uns können ihre ganze Zeit unserer Wissenschaft zur Verfügung stellen.

Die meisten öffentlichen Münzsammlungen in der Schweiz sind nicht inventarisiert. Es gibt nur zwei vollamtliche Konservatoren an Münzkabinetten, nämlich in Zürich und in Bern. In Zürich gäbe es Arbeit für drei Numismatiker. Wir gratulieren Franz Koenig zu seiner Wahl, bedauern aber gleichzeitig, dass er es ablehnte, den Konservatorenposten in Genf im Vollamt auszuüben. Die einzigen vollamtlichen Numismatiker sind die Händler. Ich möchte ihnen an dieser Stelle ein Kränzchen winden: Sie geben uns immer wieder mit ihren Auktionskatalogen wertvolle Handbücher, in denen wechselndes Material mustergültig festgehalten ist.

Wir könnten diesem Fehlen von Numismatikern Abhilfe schaffen, wenn in allen Schweizer Universitäten das Fach Numismatik vertreten wäre und wenn die Numismatik zum Pflichtfach für das Lizentiat in Archäologie aufgewertet würde. Das Abhalten von Seminarien, wie etwa in Zürich durch H.-U. Geiger, wäre zu fördern.

Schliesslich und endlich, und damit komme ich zum Schluss, sollten Verwaltung und Papierkrieg auf das absolute Minimum reduziert werden, um möglichst oft und viel über das reden zu können, was uns allen am Herzen liegt: die Numismatik!

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von Fr. 662.56 auf. Der Publikationsfonds weist ein Vermögen von Fr. 235 474.21 auf. Herr Emil Zuberbühler verliert die Revisorenberichte und beantragt der Generalversammlung Annahme der Jahresrechnung

und diejenige des Publikationsfonds. Mit einem Dank an die Kassierin A. Schwartz werden die Rechnungen einstimmig angenommen.

4. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die beiden Rechnungsrevisoren Tell Magges und Emil Zuberbühler werden einstimmig wiedergewählt.

5. Verschiedenes

Die Generalversammlung 1985 wird voraussichtlich in Martigny stattfinden. Ein Datum liegt noch nicht vor.

In Stuttgart wird im September 1985 ein grosses Internationales Historiker-Treffen stattfinden. Die CIN wird mit einer Delegation vertreten sein.

Der 10. Internationale Numismatiker-Kongress findet in London vom 8. bis 12. September 1986 statt.

Der neue Vizepräsident Peter Fischer dankt der Präsidentin im Namen des Vorstandes für die grosse Arbeit, welche sie für die Gesellschaft geleistet hat.

Ende der Generalversammlung: 14.50 Uhr.

Wissenschaftlicher Teil

Dr. Gerd Frese, 1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Münzvereine, eröffnet um 10.30 Uhr das gemeinsame Münzsammlertreffen. Er überbringt die Grussworte des Schirmherrn, s.D. Joachim Fürst zu Fürstenberg. Anschliessend begrüsst Mme Denise de Rougemont, Präsidentin der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, die anwesenden Gäste und Mitglieder. Sie gibt der Freude Ausdruck, dass es das dritte Mal ist, seit dem über 100jährigen Bestehen der SNG, dass eine Jahrestagung im Ausland stattfindet.

Die Verleihung des St-Eligius-Preises, gestiftet von den Deutschen Münzvereinen, nimmt Dr. Gerd Frese vor (s. SM 34, 1984, 105).

Die Reihe der Vorträge eröffnet Mme Denise de Rougemont mit dem Thema: «Médailles et médailleurs de la Principauté de Neuchâtel». Unterstützt durch Dias und einblendete deutsche Übersetzungen war dieser Vortrag auch für nicht französisch sprechende Zuhörer sehr interessant.

Dr. Ulrich Klein, Leiter des Münzkabinetts des Württembergischen Landesmuseums, Stuttgart, war der zweite Referent an diesem Vormittag. In einem sehr engagierten Lichtbildervortrag, überaus brillant vorgetragen, referierte er über das Thema: «Die nord-schweizerischen und süddeutschen Münzprägungen gegen Ende des 12. Jahrhunderts im Lichte eines neuen Fundes».

Am Nachmittag, 15.00 Uhr, versammelten wir uns zum Lichtbildervortrag von lic. phil. Franz Koenig. Sein Thema: «Die Fundmünzen aus der Kirchgrabung von Steffisburg, Kanton Bern». Dieser Vortrag gab uns einen umfassenden Einblick, zu welchen Ergebnissen der Referent durch diesen Fund kam.

Als letzter Referent sprach Georg Goerlipp, Leiter des Fürstlichen Fürstenbergischen Archivs, über: «Donauschingen und das Haus Fürstenberg». Er kam auch auf die Sammlung Münzen und Medaillen des Hauses Fürstenberg zu sprechen. Leider konnte diese Sammlung nicht besichtigt werden.

Am Abend traf man sich wieder im Spiegelsaal des Hotels «Zum Schützen» zu einem gemeinsamen Nachtessen.

Sonntag, 23. September 1984

Bei nasskaltem Regenwetter versammelten wir uns um 09.45 Uhr vor dem Fürstlich Fürstenbergischen Schloss. Herr Goerlipp und zwei weitere Führer zeigten uns die Kostbarkeiten des Schlosses. Als Abschluss besichtigten wir die Fürstenbergischen Sammlungen.

Das gemeinsame Münzsammlertreffen in Donauschingen darf trotz des reichbefruchteten Programmes als voller Erfolg gewertet werden.

Die Aktuarin: Ruth Feller

Procès-verbal

de la 103^e assemblée générale
de la Société suisse de numismatique

tenue à Donauschingen

les 22/23 septembre 1984 conjointement avec
le 19^e Süddeutschen Münzsammlertreffen

Sont présents: 38 membres

Présidence: Mme Denise de Rougemont

La présidente ouvre la séance à 14.20 heures dans la salle de l'Hôtel «Zum Schützen». Elle salue les membres d'honneur présents, soit MM. Ch. Lavanchy et L. Mildenberg. Elle souligne que l'assemblée générale de notre société se tient pour la troisième fois en dehors des frontières de notre pays.

Sont excusés, Mme U. Merz et MM. H. Doppler, H. Eggeling, le prof. A. Jäger, S. Nauli, W. Ubeleisen, le prof. F. Wielandt et J. Wiget.

L'ordre du jour est adopté.

1. Procès-verbal

Le procès-verbal de l'assemblée générale de 1983 est adopté.

2. Rapport de la présidente

Etat des membres: Notre société forte aujourd'hui de 695 membres a eu à déplorer cette année de nombreux décès.

Le prof. H. Jucker nous a quittés. Membre d'honneur, le prof. Jucker enseignait l'archéologie classique à l'Université de Berne. Son intérêt pour la numismatique à laquelle il a fourni de nombreuses contributions était très grand. Il avait compris l'importance de notre science pour les études historiques. Il fit partie de nombreuses années du comité de notre société. Trois numismates qui honorent notre science: B. Kapossy, conservateur du médaillier à Berne (poste créé par le prof. Jucker), H.-M. von Kaenel qui dirige aujourd'hui le Cabinet des médailles à Winterthour et Franz Koenig, ont été ses élèves.

Un autre de nos membres d'honneur, le prof. Bernareggi, est brusquement décédé à Milan cet été. L'an dernier à Altdorf, il nous parlait des monnaies de Milan. Homme de grand savoir, créateur et rédacteur de la Revue «Quaderni Ticinesi», il s'est dévoué sans compter pour la cause numismatique.

Nicolas Dürr, conservateur du Cabinet des médailles de Genève, est décédé aussi brusquement dans des conditions tragiques. Très savant et modeste, il accueillait et guidait tous ceux qui venaient lui demander des conseils.

Hubert Wassmer (vérificateur des comptes de la SSN), humaniste, mécène de la SSSH pour laquelle il assumait jusqu'à sa mort la charge de caissier, nous a aussi brusquement quitté, enlevé par un infarctus. Nous déplorons aussi la mort d'un autre de nos membres d'honneur, M. Jean Mazard à Paris ainsi que de M. Emil Wyss à Fulenbach, M. Heinrich Behr à Heidelberg et M. Georges Zacos à Bâle.

Au chagrin que nous éprouvons s'ajoute la perte d'hommes en pleine force qui pouvaient encore beaucoup apporter à notre science.

Heureusement la vie continue et nous avons le plaisir de saluer plusieurs nouveaux membres: Mlle Bettina Hedinger, Attenhoferstrasse 16, 8032 Zürich; MM. Peter Biron, Am Neuenhof 55, D-51000 Aachen; Bruno-Hans Eichholz, Höhenstrasse 11, D-5802 Wetter; Bernard Griesser, Obere Heslibachstrasse 48, 8700 Küssnacht; François Wiblé, Petits-Epineys 27, 1920 Martigny; Walter Alessi, Viale XX Settembre 248, I-54031 Avenza; Joachim Raeder, An der Johannis-kirche 10, D-3000 Hannover; Michele Casol, Bäumlackerstrasse 6, 8362 Balterswil; Dr. med. Severin Weiss, Bonstettenstrasse 7, 3012 Berne; Alexander Wild, Rathausgasse 30, 3011 Berne; Jean-Pierre Plancherel, Orée 9, 2054 Chézard; Dieter Saar, Basilea Münzhandel GmbH, Gerbergässlein 26, 4001 Bâle; Aba Neeman, Ch. Vaugueny 15, 1066 Epalinges; Wolfram Weiser, Kölner Strasse

52, D-5060 Bergisch Gladbach; Eckart Schlosser, Nelkenweg 6, D-6300 Giessen; Hansjörg Brem, Ludretikonstrasse 16, 8800 Thalwil; Luc Engen, 30 rue de Cornillon, B-4020 Liège.

J'espère qu'ils trouveront dans notre société une aide efficace pour leurs travaux, de fructueuses rencontres et les articles qu'ils souhaitent dans nos publications.

Publications: Le vol. 63 (1984) de la Revue, sous l'experte direction du prof. Cahn va sortir de presse incessamment. Il contient l'exposé du regretté prof. Bernareggi, un article de N. Dürr, la publication des monnaies nouvellement attribuées aux Véragres par Anne Geiser, un article de H.-M. von Kaenel sur Néron et Agrippine, etc.

Le Dr. Voegtli a mené à bien la parution des cahiers de la Gazette. La numismatique antique est toujours majoritaire, malgré les efforts du rédacteur: il ne peut en être autrement: beaucoup plus de numismates de métier travaillent sur cette période. Les historiens du Moyen-Âge et de la période contemporaine et moderne ne sont pas numismates. Quelques-uns (tel le prof. M. Körner) étudient l'histoire monétaire. Tous les autres sont des amateurs, éclairés, certes, mais qui ne disposent pas toujours du temps nécessaire à une publication.

La recherche des articles, leur lecture, les corrections, demandent un très grand travail. Nous remercions très vivement nos rédacteurs.

Typos: Le vol. V: «Le monnayage de Milet du IV^e au I^{er} siècle av. J.-C.» par Mme Barbara Deppert-Lippitz est sous presse. L'éditeur Sauerländer nous avait fait des conditions très favorables. Il les regrette, vu l'augmentation des frais d'édition. Il nous demande une rallonge. Nous avons fait une demande de subsides à la SSSH et sommes en pourparlers avec l'éditeur, ce qui retardera la parution du volume.

Le volume VI sera celui de Leo Mildenberg, *The Coins of the Bar Kokhba War, 132-135 AD.*

Un nouveau contrat est en discussion pour la série Typos. Si les conditions sont trop draconiennes, nous devons revoir les moyens de financement de cette série, dirigée par le prof. Cahn que nous remercions pour son dévouement.

Pour préciser et faciliter les tâches, tant des rédacteurs que du comité des publications, nous avons mis à l'étude un règlement des publications (prévu à l'art. 7 des statuts).

Travaux scientifiques. Trouvailles monétaires: Le sous-comité ad hoc sous la présidence de H.-M. von Kaenel a pris de nombreux contacts et s'est rendu à Augst pour étudier les conditions dans lesquelles la publication exemplaire des monnaies pourrait être faite.

Devant les difficultés qui se sont présentées, il a renoncé pour le moment à cette publication.

Après mûres réflexions, il a paru que la publication des trouvailles monétaires déposées au Musée National devaient avoir priorité sur les monnaies romaines.

De plus au Musée National il existe une structure prête pour ce travail, bibliothèque, locaux, et un directeur de travaux disposé à collaborer: le Dr. Geiger, enseignant désormais la numismatique à l'Université de Zurich, il dispose d'assistants. Il ne faut plus trouver que le nerf de la guerre, l'argent. Une demande a été faite auprès du Fonds National.

Comptes: Notre situation financière actuelle est saine. Nos comptes bouclent par un boni de Fr. 662.56. Nous devons toutefois rester très prudents: nous dépendons pour notre balance du soutien de la SSSH. Cet organisme chargé de distribuer entre les sociétés de sciences humaines et naturelles les subsides de la Confédération risque bien d'être la première victime des économies qui sont demandées à notre gouvernement. Tant que nous recevons ce subside nous pouvons maintenir la cotisation à son niveau actuel. La fortune du fonds des publications est de Fr. 235 255.90.

Comité: Le comité s'est réuni le 15 mai à Zurich, le 3 juillet à Neuchâtel, hier à Donaueschingen. Le comité des publications a tenu, en plus, une séance à Zurich en janvier et une séance à Berne en août. Les membres du comité restent les mêmes.

Les prochaines nominations statutaires auront lieu dans deux ans.

Notre vice-président le Dr. Geiger avait accepté cette charge pour soutenir nos premiers pas. Il désire être déchargé de ce mandat. Pour le remplacer, le comité a nommé M. Peter Fischer d'Aarburg. Outre ses qualités de numismate, M. Fischer, membre du Vorort, homme d'affaires avisé, nous sera d'un grand secours pour les problèmes financiers et juridiques qui sont de plus en plus nombreux. Nous le remercions d'avoir accepté cette tâche malgré ses nombreuses occupations.

Distinctions - Personalia: M. H.-U. Geiger est chargé de cours à l'Université de Zurich.

M. Denis Knoepfler a été nommé professeur d'archéologie classique celle de Neuchâtel en remplacement du prof. Jacques Tréheux qui a pris sa retraite. La numismatique trouvera en M. Knoepfler, je l'espère, un soutien semblable à celui du prof. Jucker.

M. Franz Koenig remplace Nicolas Dürr comme conservateur du Cabinet des médailles de Genève.

Au terme de ces deux ans de présidence je dois constater que, comme toutes les autres disciplines, la science numismatique est à un tournant. De nouvelles méthodes de travail, de nouveaux instruments, avec l'arrivée des

ordinateurs créent une nouvelle façon de penser.

Pour prendre ce tournant, et assurer la formation des futurs numismates, force est de constater que nous sommes peu nombreux: nombreux certes à collectionner, à aimer la numismatique, mais peu nombreux à pouvoir y consacrer tout notre temps.

La plupart des collections numismatiques suisses ne sont pas inventoriées. Il n'y a que deux postes complets de conservateur à Zurich et à Berne. Il y aurait à Zurich du travail pour 3 personnes. Nous félicitons Franz Koenig pour sa nomination, mais nous regrettons qu'il ait renoncé au poste à temps complet qui existait à Genève. Les seuls qui travaillent à temps complet sont les numismates dans le commerce. Je voudrais ici leur rendre hommage: ils nous donnent plusieurs fois par an des catalogues de vente, précieux répertoires où est fixé tout un matériel mouvant dans de luxueuses publications.

Nous pourrions remédier à ce manque de numismates en créant un enseignement universitaire de la numismatique dans toutes les universités de Suisse et faire de la numismatique une branche principale de la licence en archéologie. On pourrait aussi favoriser la création de séminaires sur l'exemple de celui que va diriger à Zurich H.-U. Geiger.

Enfin, et c'est par ce souhait que je terminerai ce rapport, il faudrait limiter à l'essentiel l'administratif et les paperasses et garder le principal de notre temps pour parler, lors de nos rencontres, tant au comité que parmi nos membres, de numismatique!

3. Finances

Les comptes annuels font ressortir un excédent de recettes de Fr. 662.56. M. E. Zuberbühler lit le rapport des vérificateurs de comptes. Sur leur proposition les comptes annuels et les comptes du fonds des publications sont adoptés, la trésorière, Mme A. Schwartz est remerciée pour son grand travail.

4. Elections des vérificateurs des comptes

MM. Tell Mages et Emil Zuberbühler sont réélus à l'unanimité.

5. Divers

L'assemblée générale de 1985 se tiendra probablement à Martigny, la date définitive sera communiquée plus tard.

En septembre 1985 se tiendra à Stuttgart un important Congrès international d'histoire. La CIN sera représentée par une délégation. Le 10^e congrès international de numismatique aura lieu à Londres du 8 au 12 septembre 1986.

Le nouveau vice-président, M. P. Fischer, remercie la présidente au nom du comité pour le grand travail accompli au bénéfice de la société.

L'assemblée est levée à 14.50 heures.

Partie scientifique

Le Dr. G. Frese, président du Verband Deutscher Münzvereine ouvre à 10.30 heures cette rencontre des deux associations. Il transmet les vœux de Son Altesse Joachim Prince de Fürstenberg, patron de cette rencontre.

C'est alors le tour de Mme Denise de Rougemont, présidente de notre société, de prendre la parole. Elle salue hôtes et membres présents. Elle remercie M. Frese et son association pour leur invitation. Elle souhaite que cette rencontre soit une réussite qui ait des suites.

M. Frese procède ensuite à la remise des prix du concours «St-Eloi» (voir GNS 34, 1984, 105).

La série des conférences est ouverte par Mme de Rougemont. Elle parle des «Médailles et médailliers de la Principauté de Neuchâtel».

M. U. Klein, conservateur du Cabinet des médailles du Württembergisches Landesmuseum à Stuttgart présente: «Die nordschweizerischen und süddeutschen Münzprägungen

gegen Ende des 12. Jahrhunderts im Lichte eines neuen Fundes». Sa conférence, accompagnée de diapositives, présente une nouvelle trouvaille faite en Turquie et composée de bractéates.

L'après-midi vers 15.00 heures M. Franz Koenig présente: «Die Fundmünzen aus der Kirchgrabung von Steffisburg (BE)».

M. Georg Goerlipp est le dernier à prendre la parole. Le conservateur des archives de la maison des Fürstenberg parle sur le thème: «Donaueschingen und das Haus Fürstenberg». Au cours de sa conférence il nous présente la collection des monnaies et médailles de la maison des Fürstenberg, collection qui, malheureusement, ne peut pas être visitée.

Pour le dîner on se retrouva dans la «salle des glaces» de l'Hôtel «Zum Schützen».

Dimanche, 23 septembre

Par un temps maussade on se retrouva le dimanche 23 septembre à 09.45 heures devant le château des Fürstenberg. M. Goerlipp, assisté de deux guides, nous montra les merveilles du château. Comme dessert nous avons eu le privilège de pouvoir visiter les collections des Fürstenberg.

Cette rencontre commune des sociétés allemandes et suisses a été, malgré le programme très chargé, un plein succès.

La secrétaire: *Ruth Feller*

DER BÜCHERTISCH - LECTURES

Sydney P. Noe, *The Coinage of Metapontum, Parts 1 and 2, with Additions and Corrections* by Ann Johnston. The American Numismatic Society, New York 1984. 120 S., 44 Taf.

Die Initiative der ANS ist zu begrüßen, das längst vergriffene Standardwerk über die archaische und klassische Münzprägung von Metapont neu aufzulegen. Noch mehr zu begrüßen ist dabei, dass man sich nicht nur darauf beschränkte, einen unveränderten Nachdruck herauszugeben, sondern sich bemühte, die seit der seinerzeitigen Veröffentlichung (ANS NNM 32, 1927 und ANS NNM 47, 1931) neu gewonnenen Erkenntnisse, neues Material und die bessere Auswertung der Münzfunde einfließen zu lassen. Das ermöglicht zum Teil neue oder feinere Datierungsmöglichkeiten der Emissionen. Besonders dankbar wird der Benützer für die Konkordanztafel sein, in der die Nummern von Noe den Münzen von Metapont in allen bisher erschienenen Faszikeln der *Sylloge Nummorum Graecorum* gegenübergestellt werden. Hier kann bei der Suche nach stempel-

gleichen Exemplaren sehr viel Zeit eingespart werden. Endlich einmal ein sinnvoller Nach- und Neudruck. *Hans Voegtli*

König, Roderich und Winkler, Gerhard (Herausgeber), *C. Plinius Secundus d. A., Naturkunde, Buch XXXIII, Metallurgie*. 226 Seiten, 2 Münztafeln. Artemis Verlag, München und Zürich 1984. Reihe *Tusculum*.

Dieses auch für den Numismatiker wichtige und wertvolle Buch des Plinius liegt nun in einer neuen Übersetzung vor. Die Ausführungen des römischen Schriftstellers haben gerade in der Frage der frühen Münzprägung Roms eine grosse Rolle gespielt. Auch sonst bieten sich eine Fülle von Informationen an: Metallgewinnung, Bedeutung und Wert von Gold, Silber und Kupfer bis hin zu Heilmitteln aus Silberschlacke. Ein Register, ein umfangreicher Literaturüberblick sowie fachliche Erläuterungen erhöhen den Wert des zweisprachigen Werkes (jeweils links lateinisch, rechts die deutsche Übersetzung).

Hans Voegtli